

Der gesamte Erlös wird an den Opferhilfefonds des VBRG gespendet.

KUNST

AUKTION

*Zu Gunsten
Betroffener
rechtser Gewalt*

13.06.26

Aka Gegen Rechts lädt ein in die Sukkat Salām ab 18:00 Uhr 78174 Stuttgart
neben K2

Marla Fischinger
Min Bark
Sam Durant
Stefanie Fleischhauer
Claudia Heinzler
Larissa Heim

Leonie Klöpfer
Carlo Krone
Paula Laible
Mizi Lee
Daniel Mijic
Mariella Mosler

Julius Nägele
Nina Nielböck
Gabriela Oberkofler
Julia Ollmann
Seonha Park
Jan-Hendrik Pelz

Lea Rosatti
Stefan Rohrer
Aeree Sul
Super Vivaz
Two Head
Miri Maria Weber

AKA
GEGENRECHTS

Sukkat سلام
סוכת Salām



WERK

VERZEICHNIS

Carlo Krone - leib	Seite 4
Julia Ollmann - ohne Titel	Seite 6
Stefanie Fleischhauer - momentaufnahme	Seite 8
Marla G. Fischinger - what doesn't kill me still hurts	Seite 10
Aeree Sul - Visualisierung des Schmerzes	Seite 12
Twohead - Tieger	Seite 14
SUPER VIVAZ - Greta (Aluhüte)	Seite 16
Seonha Park - Unser Fleisch in der Stasis - 2	Seite 18
Min Bark - Heimat ist die Fremde	Seite 20
Larissa Heim - Nest mit Ei	Seite 22
Stefan Rohrer - Vespe 16	Seite 24

15 min Pause

Sam Durant - Like, Man, I'm Tired (Of Waiting)	Seite 26
Gabriela Oberkofler - Samen der Lärche	Seite 28
Paula Pelz (Jan-Hendrik Pelz) - „Eaters“	Seite 30
Mariella Mosler - Lucky Numbers	Seite 32
Nina Nielebock - Wofür Kämpfen	Seite 34
Julius Nägele - woher wisst ihr denn,..	Seite 36
Claudia Heinzler - objects_in_space_1	Seite 38
Lea Mina Rosatti - /mwa/	Seite 40
Paula Laible - Januar	Seite 42
Leonie Klöpfer - Kaschiert/Kaschieren	Seite 44
Mizi Lee - Brezelmensch	Seite 46
Miri Maria Weber - STAY PEACHY -SFW	Seite 48
Evgenia Kosareva - Begegnungen. Eine Frau aus Kyjiw	Seite 50
Daniel Mijic - ABK-Plakat Medienfestival Tübingen	Seite 52

Die Auktionator*innen	Seite 54
Spendenzweck: Opfer Hilfsfonds des VBRG	Seite 56

CARLO

KRONE

Carlo Krone (*2000 in Stuttgart) studiert seit 2020 Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Thomas Bechinger und Volker Lehnert. Seine Gemälde bewegen sich zwischen gegenständlicher Darstellung und Verfremdung und untersuchen Wahrnehmung, Erinnerung sowie die Bildhaftigkeit alltäglicher Situationen. Krone wird von der Galerie Thomas Fuchs in Stuttgart vertreten und war bereits in zahlreichen Ausstellungen und auf bedeutenden Kunstmessen präsent. 2024 wurde er auf der Art Karlsruhe für den besten One-Artist-Show-Auftritt ausgezeichnet.



Carlo Krone
leib
37 x 34 cm
Acryl auf Baumwolle
2025

Startgebot: 65 €

JULIA

Julia Ollmann (*2005 in Peking)

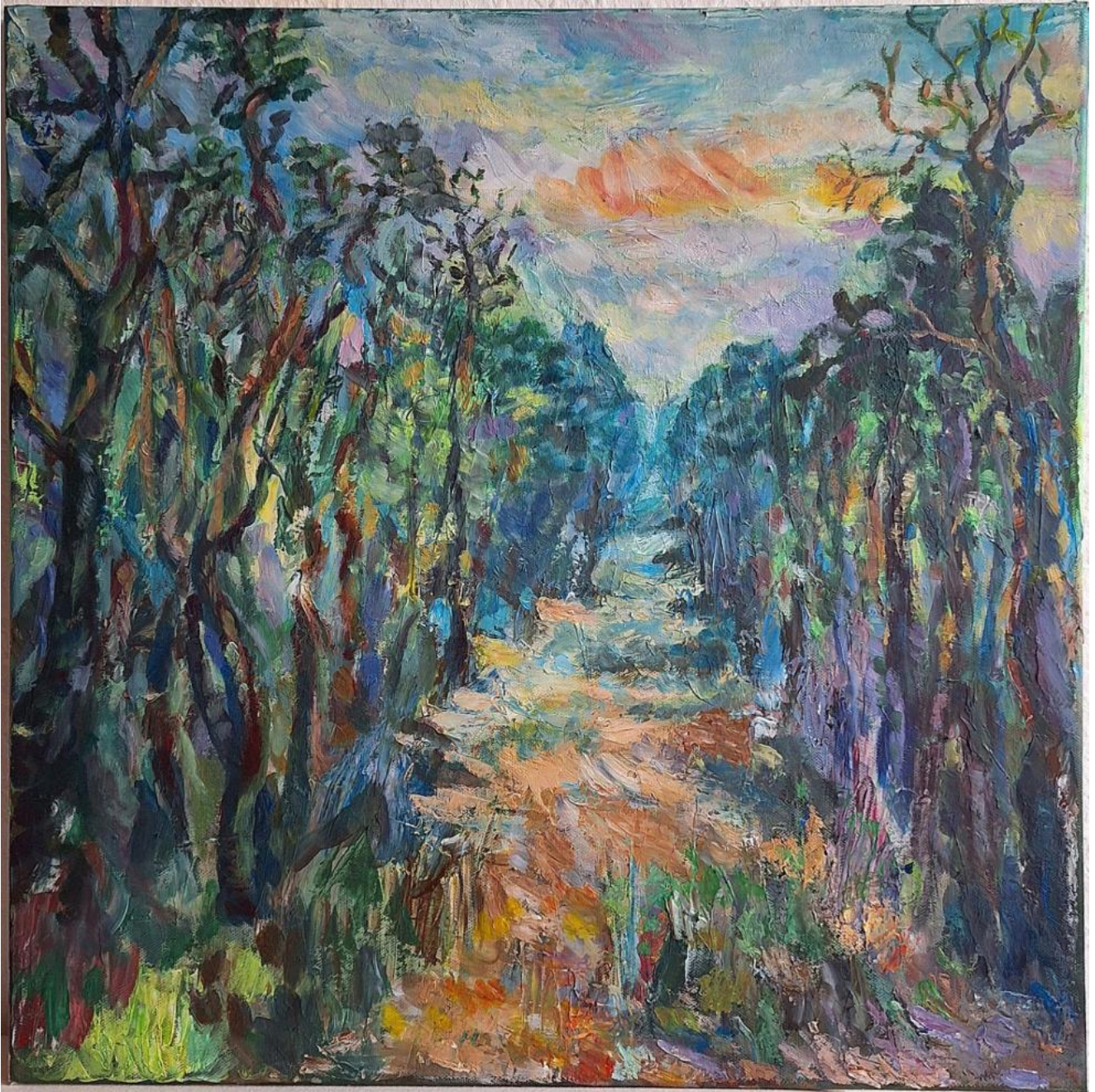
Studiert seit 2024 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Klasse Durant.

Ihre Arbeitsweise ist vielfältig und kombiniert häufig Elemente von Performance, Video und Sound mit installativen skulpturalen Ansätzen.

Sie arbeitet meist konzeptuell und Research basierend, mit Themen, die ihre Entwicklung und ihren Alltag prägen als queere Frau mit deutsch-chinesischen Wurzeln.

Die Arbeit „Rohrer Wald“ (30x40) Acryl und Struckturpaste auf Leinwand ist eine ihrer früheren Arbeiten und zeigt den Wald neben ihrem früheren Wohnort der ihr oft auch als Rückzugsort diente.

OLLMANN



Julia Ollmann
Rohrer Wald
30 x 40cm
Acryl auf Leinwand
2022

Startgebot: 40 €

STEFANIE

FLEISCHHAUER

Stefanie Fleischhauer (*1997 in Pforzheim) lebt und arbeitet in Stuttgart. Nach ihrem Studium der Bildenden Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Volker Lehnert, Cordula Güdemann und Katrin Plavčák ist sie seit 2024 Meisterschülerin im Weißenhof-Programm der Akademie. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen Zeichnung, Malerei und installative Anordnungen, in denen persönliche und kollektive Erinnerungen, Alltagserfahrungen sowie erzählte Geschichten zu vielschichtigen Bildwelten verschmelzen. Ihre Werke bewegen sich zwischen Erinnern und Vergessen, Sehnsucht und Verdrängung sowie Fragen von Herkunft und Identität. Ausgehend von Traumaufzeichnungen und inneren Bildlandschaften entwickelt sie poetische Arbeiten, die unterschiedliche Perspektiven miteinander verweben und die Suche nach dem eigenen Platz in der Gesellschaft thematisieren. Jüngst wurde sie mit dem Werner Pokorny Preis ausgezeichnet.



Stefanie Fleischhauer
momentaufnahme
20 x 15 x 5 cm
Bleistift, Acryl auf Papier, Watte, Faden, Nägel
2021

Startgebot: 50 €

MARLA

Marla Fischinger (*1998 Leutkirch im Allgäu) studierte Freie Kunst an der Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Birgit Brenner und Reto Boller. Im Jahr 2024 schloss sie ihr Studium mit dem Diplom ab.

„what doesn't kill me still hurts“ erzählt anhand eines leeren Pillenblisters aus Porzellan von unserem stetigen Drang nach Selbstoptimierung und Leistung. Das Versprechen von Heilung oder Veränderung/ -besserung durch den Konsum der Pille wird über die Zerbrechlichkeit des gewählten Materials in Frage gestellt. Der Titel bezieht sich auf Nietzsches „Was mich nicht umbringt, macht mich stärker“, kritisiert dabei jedoch die Schlussfolgerung: denn jede Wunde schmerzt und hinterlässt Narben, verändert, formt und prägt uns.

FISCHINGER



Marla Fischinger
what doesn't kill me still hurts (3 Stück, Auflage von 100)
Größe variabel
Porzellan, Magnet
2021 - 24

Startgebot: 30 €



Die Künstlerin Aeree Sul (*1988 in Seoul, Südkorea) lebt und arbeitet in Stuttgart und beschreibt ihre Arbeit so:

„Meine Arbeit geht von Fragen aus, die mich unmittelbar betreffen: Was treibt mich trotz Erschöpfung und Zweifeln an, und wie können meine Handlungen dem näherkommen, was ich als richtig erachte? Ich arbeite vorwiegend mit Skulptur und Installation und nutze dabei Glas, Stein, Keramik, Licht, Video und Sprache. Meine Praxis bewegt sich zwischen langfristigen Prozessen, die von körperlicher Arbeit und vielschichtiger Reflexion geprägt sind, und kurzen, spontanen Arbeiten, die direkt auf bestimmte Situationen reagieren, oft mit einem subtilen Humor, der vertraute Bilder verschiebt. Mich ziehen kleine, zerbrechliche und leicht zu übersehende Dinge an, ebenso wie die Frage, welche Haltung ihnen und anderen gegenüber möglich ist.“

Die Arbeit Visualisierung des Schmerzes ist eine Rassel, die einen hellen Klang von sich gibt, wenn sie geschüttelt wird.



Aeree Sul
Visualisierung des Schmerzes 1
5 x 5 x 6 cm
Porzellan
2021

Startgebot: 30 €

TWOHEAD

Alisa Malli (geb. 1998 in Herrenberg) und Oğul Coruk (geb. 1999 in Istanbul) lernten sich 2019 während ihres Studiums in Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart kennen. Seit dem zweiten Semester arbeiten sie kontinuierlich zusammen. Nach ihrem gemeinsamen Abschluss im Jahr 2024 sind beide als Architekten in einem Stuttgarter Büro tätig und bilden sowohl beruflich als auch privat eine Einheit. Parallel zu ihrer beruflichen Tätigkeit entwickelten sie ab 2023 ein gemeinsames künstlerisches Profil. Oğul konzentriert sich auf Fotografie und grafische Gestaltung, Alisa setzt ihren Schwerpunkt im Blockdruck auf Papier und Textil. 2025 gründeten sie das künstlerische Duo Twohead, das durch das Kombinieren der Disziplinen farbenfrohe und verspielte Arbeiten schafft, inspiriert von alltäglichen Beobachtungen und dem, was sie umgibt.



Twohead
Tiger
30 × 42 cm
zweifarbiger Linolschnitt auf Papier
2026
incl. Rahmen

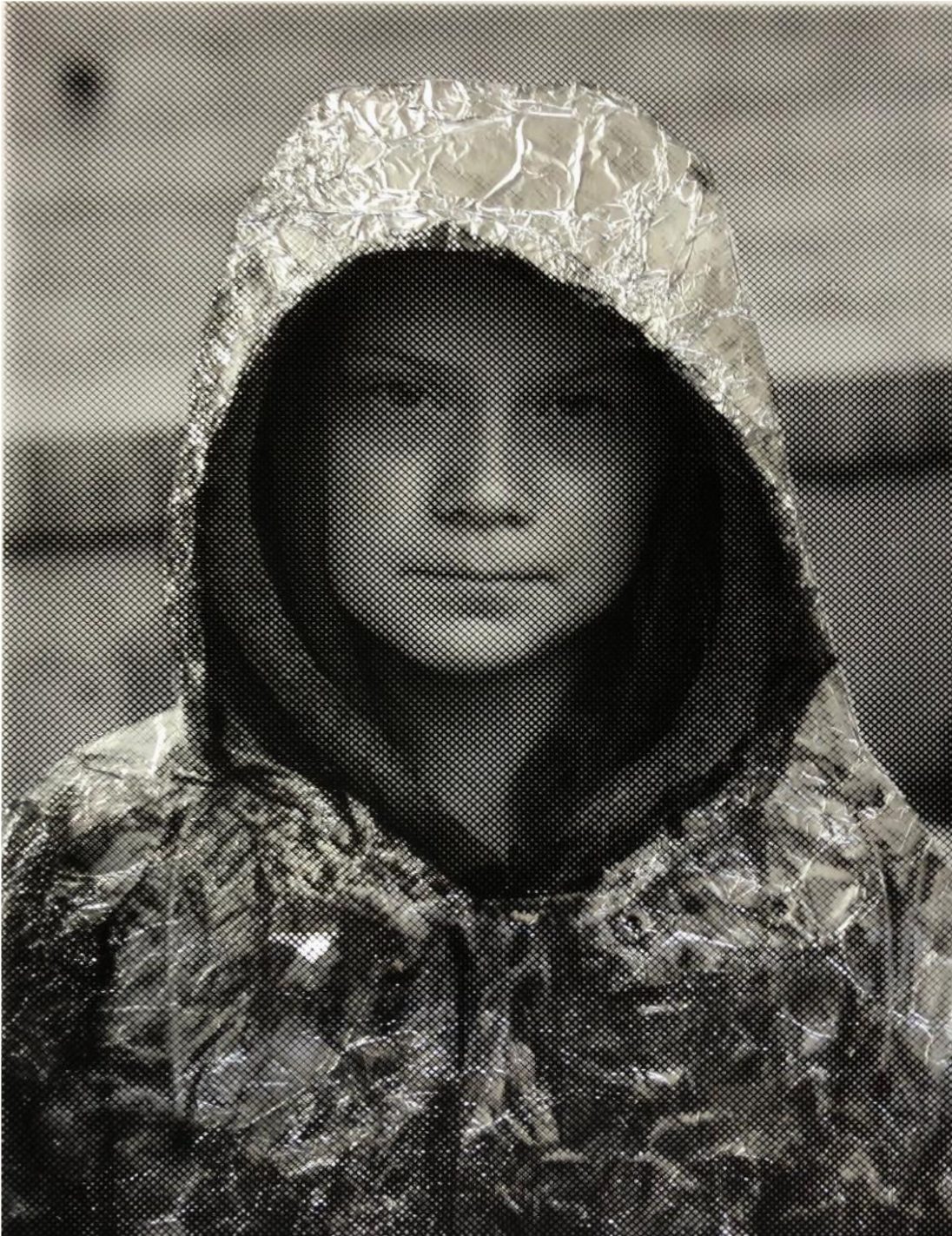
Startgebot: 35€

SUPER VIVAZ

Lina und Johannes Baltruweit schlossen sich bereits im 3. Semester zum Künstlerduo Super Vivaz zusammen. In ihren meist skulpturalen Arbeiten hinterfragen unser Verhältnis zur Natur sowie Gesellschaftliche Strukturen. Technik und Material spielen für sie eine große Rolle und so verbinden sie industriell gefertigte Objekte des Alltags mit fein gearbeiteter Keramik. Bereits ihr Studium wurde von zahlreichen institutionellen Ausstellungen im In und Ausland begleitet, darunter die Kunsthalle Tübingen, das Oulu Art Museum (Fin) und das Taipei Fine Arts Museum (Twn). Ihre Arbeit wurde mit den Preisen der Stiftung Froehlich und der Karin Abt-Straubinger Stiftung, dem Werner Pokorny Preis und zuletzt mit dem Zilkens Academy Award ausgezeichnet.

Laut Duden ist ein Querdenker an erster Stelle noch immer eine Person, die eigenständig und originell denkt und deren Ideen und Ansichten oft nicht verstanden oder akzeptiert werden. Durch Vereinnahmung des Begriffs verwandelte eine Gruppe Stuttgarter Verschwörungstheoretiker diese positive Belegung in eine Beleidigung. In der Szene dient Aluminiumfolie über ihre schützende Funktion hinaus als Wiedererkennungszeichen. Abgebildet sind hier jedoch nicht Xavier Naidoo oder Nena. Vielmehr ist es eine offene Auseinandersetzung mit der Frage, wie viele Wahrheiten friedlich nebeneinander existieren können.

Greta Thunberg (geb 2003) Sie ist die Ikone der Klimaschutz Bewegung. Seit ihrer pathetischen Rede beim UN-Klimagipfel 2019 gilt sie für viele als Lichtgestalt, die unbestechlich für das Gute eintritt. Ihre Gegner schimpfen sie eine Marionette, missbraucht von grünen PR-Fachleuten und dunklen Mächten.



SUPER VIVAZ

Greta (aus der Serie Aluhüte)

42 × 34 cm

keramischer Siebdruck auf Glas, Alufolie

2020

Startgebot: 40 €

SEONHA

PARK

Seonha Park (*1995 in Busan, Südkorea) ist eine in Stuttgart lebende Künstlerin. In ihren Arbeiten untersucht sie Fragen von Zugehörigkeit, Sprache und kulturellem Austausch. Über ihr Wirken in fotografischen und performativen Formaten hinaus ist sie auch musikalisch aktiv: Sie spielt im Duo Yeastwise, dessen atmosphärische Songs zwischen Indie, Singer-Songwriter-Pop und experimentellen Klängen angesiedelt sind. Darüber hinaus ist sie Mitglied der Stuttgarter K-Punk-Band und des Kunstkollektivs Horizontaler Gentransfer. Zudem engagiert sie sich im Team der Raumstation Residenz sowie der Matriarchalen Volksküche.

Das Bild zeigt die Exposition und Sichtbarkeit eines Körpers im Wald. Der Körper, der im Wald steht – sowohl der Wald als der Körper existieren dort schon geraume Zeit – er ist ein Fremdkörper, der beobachtet. Die Natur spürt die gewaltvolle Geschichte der Menschheit und die Sprache unseres Körpers. Wie Vergangenheit und Gegenwart die Nachhaltigkeit der Zukunft und der Kunst entwerfen und darlegen, einzig und allein durch unseren eigenen Körper und unserer Beobachtung kann eine menschliche Narration erschaffen werden. Wir ordnen uns stets in das große Ganze von Fleisch und Erde ein. In der Stasis zwischen Natur und Mensch, Ordnung und Unordnung, in ihrem Aufeinandertreffen, verorten wir uns innerhalb einer neuen Ordnung.



Seonha Park
Unser Fleisch in der Stasis - 2
7,4 x 10,5 cm
Handabzug auf Orwo Papier
2023

Startgebot: 40 €



Min Bark (*1979 in Andong, Südkorea) ist eine in Stuttgart und am Bodensee lebende Künstlerin, die mit Malerei, Fotografie, Video, Skulptur und Performance arbeitet. Als Adoptivkind wuchs sie in Deutschland auf; Fragen nach Herkunft, Identität, Erinnerung und Zugehörigkeit bilden den Ausgangspunkt ihres künstlerischen Schaffens. Ihre Arbeiten verbinden autobiografische Erfahrungen mit gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen und entwickeln sich häufig über viele Jahre hinweg als fortlaufende Werkzyklen. Nach ihrem Studium der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart war sie Meisterschülerin im Weißenhof-Programm.

„Heimat ist die Fremde“ ist ein langfristiges künstlerisches Projekt, das Min Bark 2016 in ihrer südkoreanischen Geburtsstadt Andong begann. Grundlage für den Druck ist das Foto, das von ihr aufgenommen wurde, nachdem man sie am 24. Mai 1981 mutmaßlich elternlos auf der Straße fand. Auf der Suche nach ihrer biologischen Mutter kehrt die Künstlerin jedes Jahr an diesem Datum an den Ort zurück und setzt dort performative und fotografische Zeichen ihrer Anwesenheit. Das Werk thematisiert die Spannung zwischen Herkunft und Entwurzelung sowie die Erfahrung, dass Heimat zugleich vertraut und fremd sein kann. Die wiederkehrenden Handlungen werden zu einer poetischen Suche nach Identität, Erinnerung und Zugehörigkeit.



Min Bark
Heimat ist die Fremde
21,0 x 29,7 cm
Print auf Japanpapier
2016
incl. Rahmen

Startgebot: 50 €

Larissa Heim (*1995 in Freiburg im Breisgau) ist eine deutsche Malerin, die in Stuttgart lebt und arbeitet. Sie studierte von 2017-2025 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in den Klassen von Prof. Andreas Opiolka, Prof. Holger Bunk, Prof.in Alisa Margolis. Im Zentrum ihres künstlerischen Schaffens stehen Beobachtungen von natürlichen und sozialen Strukturen, die sie in seriellen Malereien verdichtet. Wiederkehrende Motive sind Wiesenlandschaften, Tierschwärme und Ansammlungen von Figuren, anhand derer sie Gegensätze wie Bewegung und Stillstand, Organisches und Anorganisches sowie innere und äußere Zustände untersucht. Ihre Arbeiten verbinden gestische und naturalistische Malweisen und thematisieren Fragen von Erinnerung, Verletzlichkeit, Resilienz und menschlicher Wahrnehmung.

LARISSA HEIM



Larissa Heim
Nest mit Ei
125 x 100 cm
Öl auf Leinwand
2025

Startgebot: 200 €

STEFAN

Stefan Rohrer (*1968 in Göppingen) ist ein deutscher Bildhauer, der in Stuttgart lebt und arbeitet. Nach seinem Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart entwickelte er eine unverwechselbare Formensprache, die sich mit Geschwindigkeit, Bewegung und den Symbolen moderner Mobilität auseinandersetzt. Bekannt wurde er insbesondere durch seine skulpturalen Arbeiten aus Karosserieteilen von Automobilen und Motorrädern, die er durch Verformung, Streckung und Verdrehung in dynamische Raumkörper verwandelt. Seine Werke verbinden technische Präzision mit expressiver Gestaltung und thematisieren die Faszination wie auch die Ambivalenz von Fortschritt, Konsum und Mobilitätskultur. Durch die Transformation industrieller Materialien entstehen Skulpturen, die zwischen Abstraktion und Wiedererkennbarkeit oszillieren und Bewegung im Raum sichtbar machen.

ROHRER



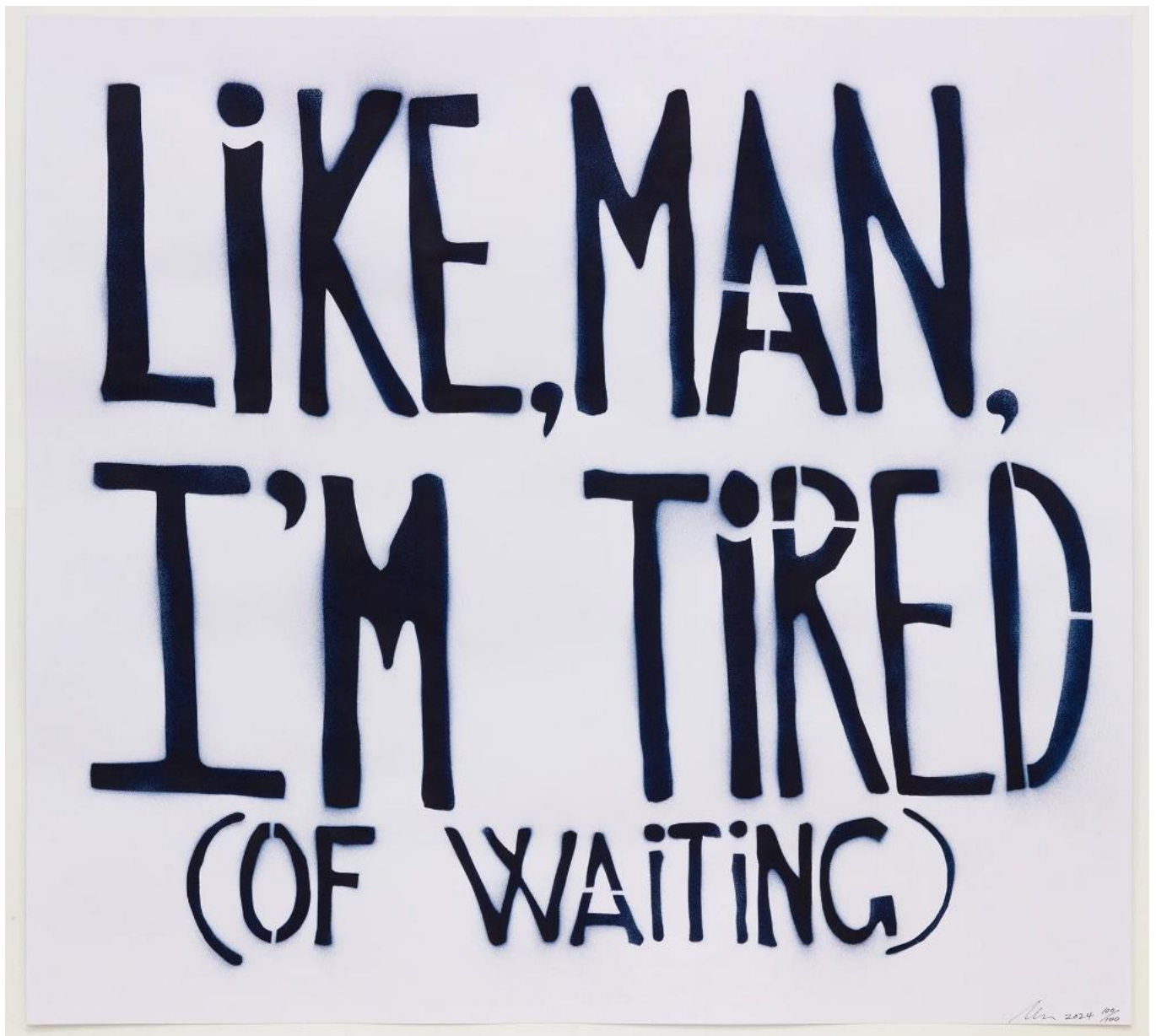
Stefan Rohrer
Vespe16
26 x 17 x 14 cm
Modellroller, Stahl, Lack
2026

Startgebot: 600 €

SAM DURANT

Sam Durant (*1961 in Seattle, USA) ist ein US-amerikanischer Künstler, der mit Skulptur, Installation, Fotografie, Zeichnung und partizipativen Projekten arbeitet. Nach seinem Studium am Massachusetts College of Art und am California Institute of the Arts entwickelte er eine konzeptuelle Praxis, die sich mit sozialen Bewegungen, politischer Geschichte und Fragen von Macht, Erinnerung und öffentlichem Raum auseinandersetzt. Seine Arbeiten greifen häufig historische Ereignisse, Protestkulturen und gesellschaftliche Konflikte auf und übertragen diese in zeitgenössische künstlerische Formen. Dabei verbindet Durant dokumentarische Recherche mit formaler Präzision und lädt zur kritischen Reflexion über historische Narrative und deren Wirkung in der Gegenwart ein. Seine Werke wurden international in Museen, Biennalen und im öffentlichen Raum präsentiert.

Der Print Like, man, I'm tired of waiting von Sam Durant basiert auf einem Protestschild aus einer historischen Fotografie des Marsches auf Washington von 1963. Durant übernimmt den ursprünglichen Slogan und löst ihn aus seinem historischen Kontext, um ihn als eigenständige künstlerische Aussage neu erfahrbar zu machen. Der Satz vermittelt Ungeduld, Frustration und den Wunsch nach gesellschaftlichem Wandel. Typisch für Durants Werk ist die Auseinandersetzung mit politischen Protestbewegungen und kollektiver Erinnerung. Durch die Übertragung eines spontanen Protestspruchs in ein Kunstwerk zeigt er, wie Forderungen nach Gleichberechtigung und sozialer Gerechtigkeit über ihre Entstehungszeit hinaus relevant bleiben.



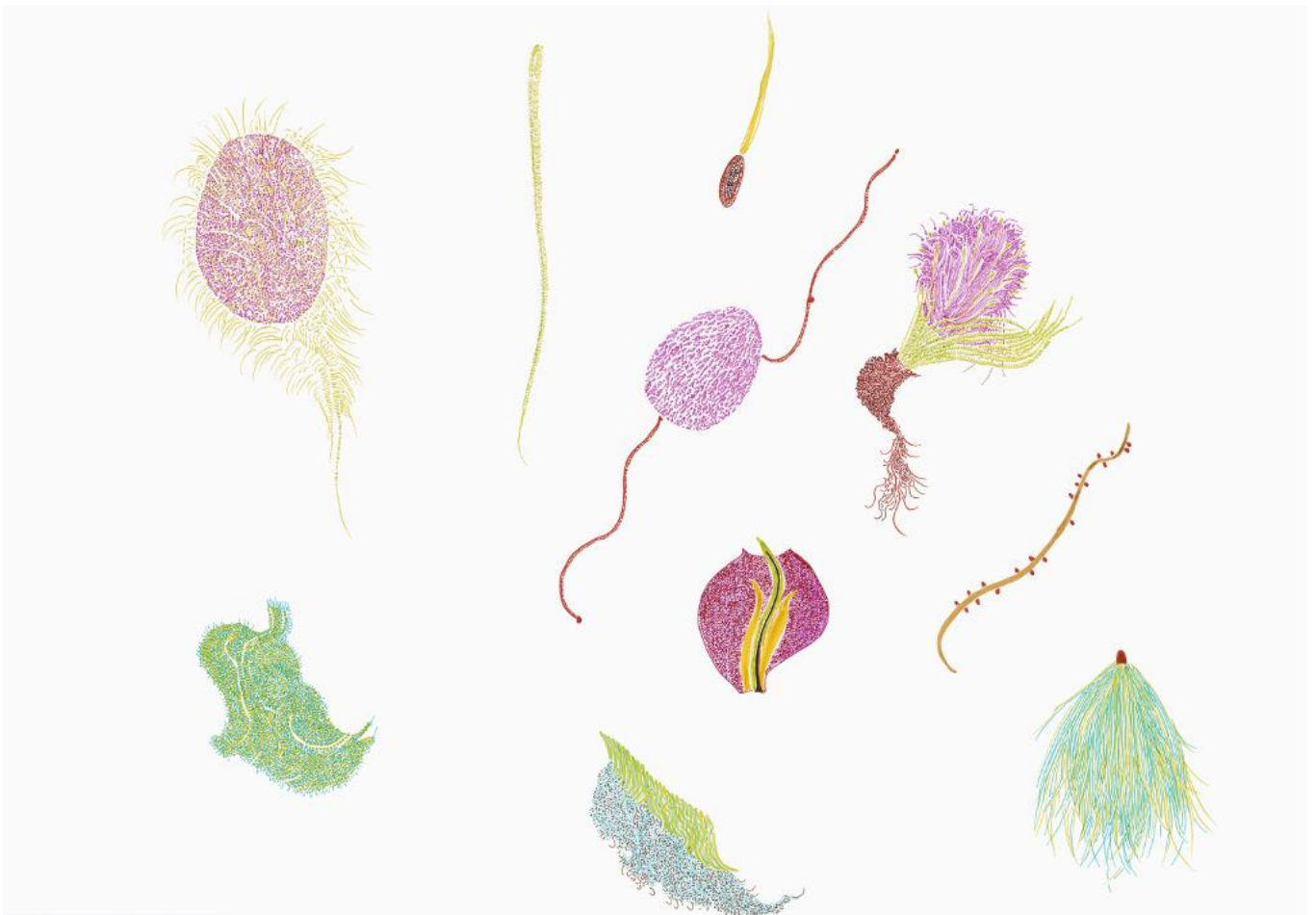
Sam Durant
„Like, Man, I’m Tired (Of Waiting)“ (100/100)
70 × 77 cm
Hand-stenciled poster, spray acrylic on paper
2024
zzgl. Rahmen 30 €

Startgebot: 40 €

GABRIELA

Gabriela Oberkofler (*1975 in Bozen, Südtirol) ist eine italienisch-deutsche Künstlerin, die in Stuttgart und Südtirol lebt und arbeitet. Nach ihrem Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart entwickelte sie ein vielseitiges Werk aus Zeichnung, Installation, Performance, Fotografie und Objektkunst. Im Zentrum ihrer künstlerischen Forschung stehen die Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Pflanze sowie Fragen nach nachhaltigen Lebensformen und dem Umgang mit natürlichen Ressourcen. Ihre oft detailreichen Arbeiten verbinden poetische Bildwelten mit ökologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen. Seit 2022 betreibt sie in Flaas (Südtirol) den Taberhof, ein Institut für alternative Landwirtschaft, zeitgenössische Kunst und Leben in der Peripherie.

OBERKOFLER



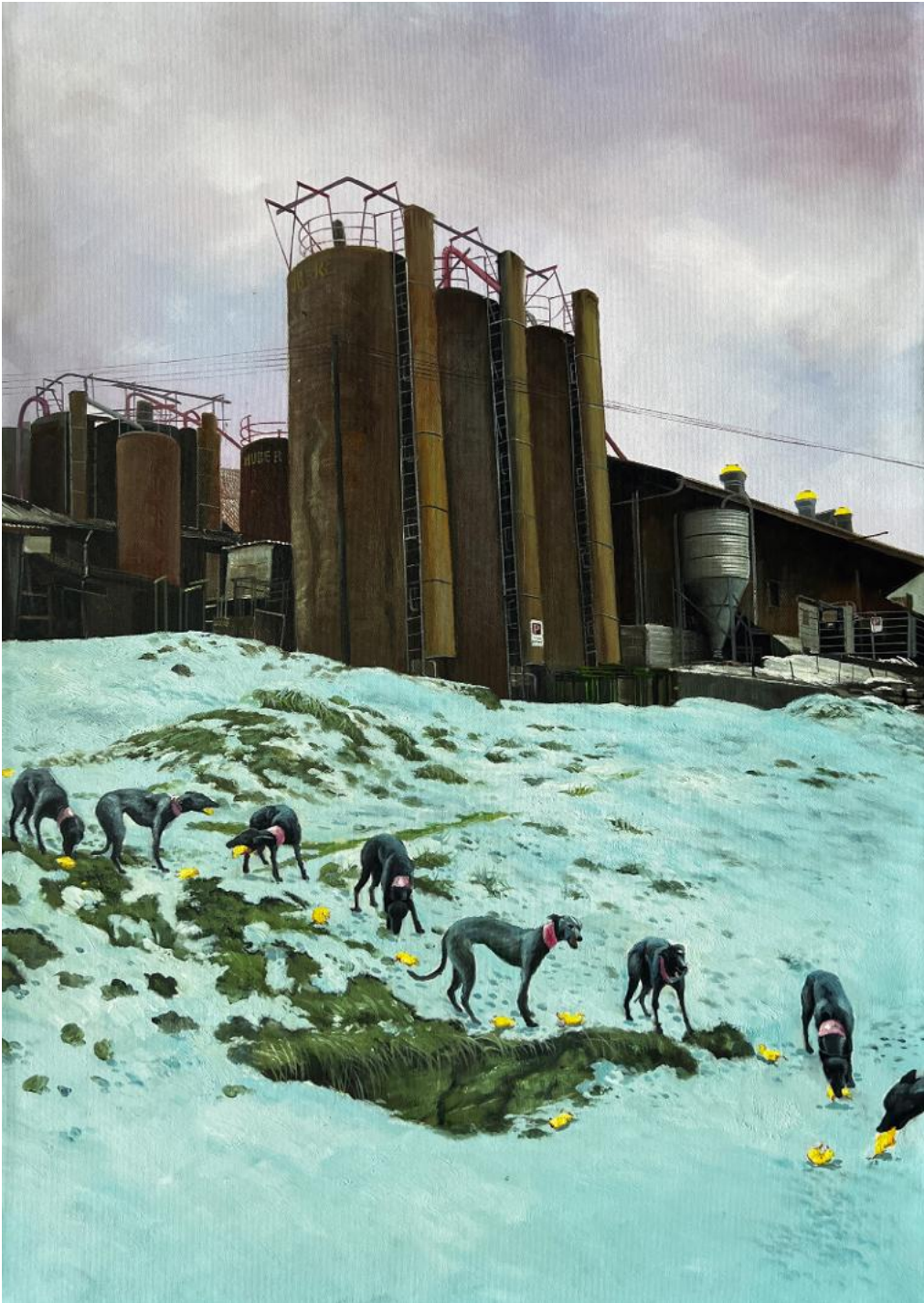
Gabriela Oberkofler
Samen der Lärche
30 x 40 cm
Aquarell auf Papier
2025
incl. Rahmen

Startgebot: 300 €

PAULA PELZ

Paula Pelz ist das malerische Alter Ego des Künstlers Jan-Hendrik Pelz (*1984 in Filderstadt). Als fiktive Künstlerfigur untersucht sie Fragen von AutorInnenschaft, künstlerischer Identität und den Mythen des Kunstbetriebs.

Sie ist die Schwester des Künstlers und zugleich eine zentrale Bezugsperson seines künstlerischen Kosmos. In Erzählungen, Bildern und Ausstellungen erscheint sie als eigenständige Malerin die ein Leben fern der Öffentlichkeit führt. Dadurch, steht sie zwar in großer Abhängigkeit zu ihrem Bruder und dessen Deutung, kann sich aber so große persönliche Freiheit und Unabhängigkeit in ihrem Schaffen bewahren.



Paula Pelz (Jan-Hendrik Pelz)

„Eaters“

90 × 60 cm

Öl auf Leinwand auf Holz

2012

Startgebot: 900 €

MARIELLA

MOSLER

Mariella Mosler (*1962 in Oldenburg) ist eine deutsche Bildhauerin und Installationskünstlerin. Im Zentrum ihres Schaffens steht die Auseinandersetzung mit Ornamenten, Mustern und räumlichen Strukturen. Mit vielfältigen Materialien entwickelt sie visuelle und räumliche Anordnungen, die kulturelle Codes und soziale Zusammenhänge sichtbar machen. Ihre Arbeiten verbinden handwerkliche Präzision mit einer reflektierten Untersuchung von Wahrnehmung, Architektur, Tradition und anderen verborgenen Strukturen, die das Zusammenleben prägen. Seit 2004 ist sie Professorin für Bildhauerei und raumbezogene Formprozesse an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Internationale Bekanntheit erlangte sie unter anderem durch ihre Teilnahme an der documenta X im Jahr 1997.

„Lucky Numbers“ ist eine Sammlung der am häufigsten verwendeten Zahlenkombinationen in den Angeboten europäischer Supermärkte - die jeweils auf bestimmte kulturell codierten Zahlenkombinationen verweisen. Die Zahlenmystik (Numerologie) weist Zahlen über ihren mathematischen Wert hinaus tiefere, oft spirituelle oder kosmische Bedeutungen zu. Das frühe Zahlendenken war geprägt von den Zyklen der Gestirne wie Mond, Sonne und den sieben sichtbaren Planeten, oder dem menschlichen Körper wie z. B. den fünf Fingern und prägte die Vorstellung von heiligen oder auch Unglück verheissenden Zahlen in den späteren religiösen Systemen. Diese Symbolik ist stark kulturell geprägt und unterscheidet sich stark zwischen verschiedenen Gesellschaften.

NINA

Nina Nielebock findet in ihrer Kunst poetische Bilder für aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen. Sie schafft plastische Werke mit Blattgold, Wachs, Granit, Bronze, Stoffen und Licht, um durch Objekte und Handlung einen Resonanzraum entstehen zu lassen. In partizipativen Performances im öffentlichen Raum und im Ausstellungskontext teilt sie ihre Kunst mit einem diversen Publikum. Auf Podien lädt sie zeitgenössische Akteur*innen und Theoretiker*innen des Kunstbetriebs ein, um Verantwortung und Funktion von Kunst und Künstler*innen im Wandel der Zeit zu diskutieren. Ihre Arbeiten bewegen sich damit als Werk im Spannungsfeld von Konzept und Aktionskunst sowie Sozialer Plastik. Nielebock studiert an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Sam Durant.

NiELEBOCK



Nina Nielebock
Wofür Kämpfen
12 x 80 cm
Bronze
2025

Startgebot: 300 €

JULIUS

Julius Nägele ist ein in Berlin lebender Künstler und Erfinder, dessen Arbeiten sich in einem weiten Möglichkeitsraum zwischen Klangkunst, Skulptur, Druckgrafik, Zeichnung, Trickfilm und experimenteller Technik bewegen. Im Zentrum seiner künstlerischen Praxis stehen selbst entwickelte mechanische und kinetische Instrumente, die Klang, Bewegung und Raum miteinander verbinden. Mit großer Hingabe, Neugier und technischem Know-how entstehen komplexe, fantasievolle Apparaturen, die zwischen Maschine, Musikinstrument und skulpturalem Objekt oszillieren. Durch die aktive Beteiligung des Publikums werden seine Werke zu offenen Versuchsanordnungen, in denen Wahrnehmung, Interaktion und gemeinsames Erleben eine zentrale Rolle spielen.

NÄGELE



Julius Nägele
woher wisst ihr denn, wie viele liter so ein kolibri pro kilometer verschlingt?
42 x 29 cm
Tusche auf Papier
2023
zzgl. Rahmen 20 €

Startgebot: 85 €



CLAUDIA

Claudia Heinzler, lebt und arbeitet in Karlsruhe und Stuttgart.
Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Diplom als Meisterschülerin.
Sie arbeitet konzeptuell mit unterschiedlichen Medien.

In ihrer aktuellen Recherche interessiert sich die Künstlerin für das Materialgedächtnis von Mineralien und Steinen – auch für mögliche anthropogene Einschreibungen, die im Gestein verborgen liegen. Mit verschiedenen Verfahren versucht sie diesen sichtbaren und nicht sichtbaren Spuren näher zu kommen.

Gestein, gezielt gesammelt oder als found footage, versucht sie in dieser Serie durch das abtastende Verfahren des Scanners näher zu kommen: im dunklen Umraum isoliert, schweben die Körper wie im Kosmos. Damit erfolgt eine Verschiebung aus dem geologischen Kontext in einen anderen, fast außerirdischen Raum, in welchem Maßstab und Gravitation entgleiten.



HEINZLER



Claudia Heinzler
objects_in_space_1
21 x 29,5 cm
C-Print
2025
zzgl. Rahmen 15 €

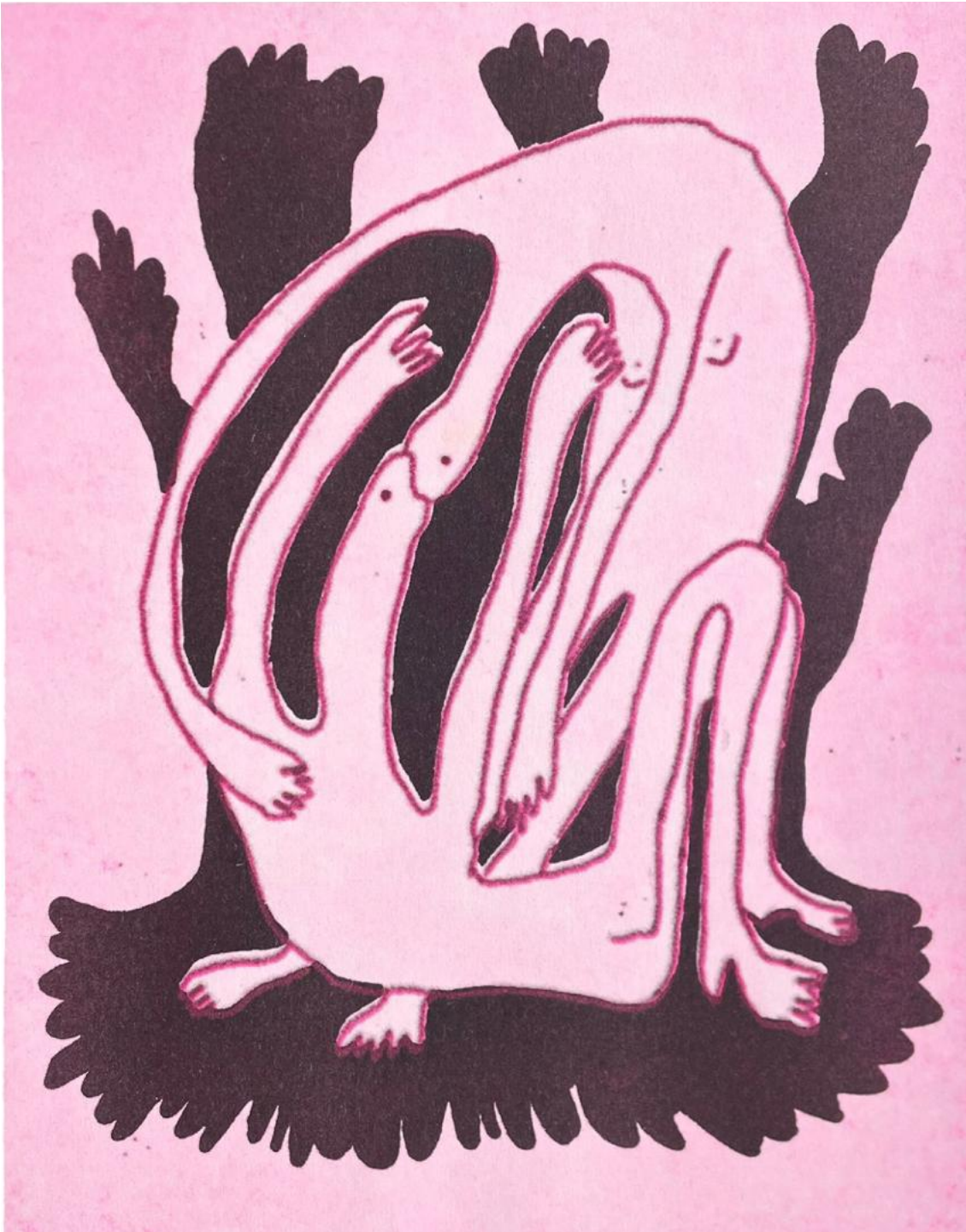
Startgebot: 70€

LEA

MINA

Lea Mina Rossatti ist Bildende Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Stuttgart.
Ihre künstlerische Praxis und Recherche dreht sich um das Thema des Zuhörens. Sie arbeitet installativ mit Sound, Zeichnung und Skulptur.
Die menschliche Stimme spielt dabei zentrale Rolle in ihrer Arbeit: sie wird ästhetisches Mittel, Metapher für das Mitspracherecht und die Spuren des Individuums in einer Gesellschaft, als auch zum Medium der Berührung und Erinnerung.

ROSSATTI



Lea Mina Rosatti
/mwa/ (Auflage von 65)
38 x 29,5 cm
Risografie Print
2023
zzgl. Rahmen 15 €

Startgebot: 10 €

PAULA

Paula Laible (*2000 in Stuttgart) studiert seit 2021 Künstlerisches Lehramt in der Fachklasse für Fotografie bei Ricarda Roggan.

„In meiner Fotografie setze ich mich mit der Stille und Leere von Räumen auseinander. In meinen Bildern sage ich nichts Neues, vielmehr lade ich zum Beobachten und Verweilen ein.

Grau ist die Farbe des Innehaltens.“

LAIUBLE



Paula Laible
aus der Serie „Januar“
18 × 24 cm
Analoger Handabzug auf PE-Papier
2025
zzgl. Rahmen 10 €

Startgebot: 40 €

LEONIE KLÖPFER

Leonie Klöpfer (*1996) setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit dem (metaphorischen) Heilen von Wunden und Verletzungen auseinander und erforscht in Textrecherchen, Befragungen und Kollaborationen mit Expert*innen, wie sich Verletzen und Heilen bedingen. Diese Recherchen werden in raumgreifende Installationen, architektonische Interventionen und Zeichnungen übersetzt.

Klöpfer studierte an der ABK Stuttgart in der Klasse für Installation bei Prof. Birgit Brenner und Germanistik an der Universität Stuttgart. Nach dem Diplom erhielt sie das Landesgraduiertenstipendium. Ihre Arbeiten wurden in Solo- und Gruppenshows u.a. im Haus der katholischen Kirche, in der Staatsgalerie Stuttgart und im Künstlerhaus Stuttgart gezeigt.

„Kaschiert/Kaschieren“ basiert auf den Gegensätzen zwischen Verstecken und trotzdem Sichtbarbleiben, zwischen dem Offensichtlichem und dem Darunterliegenden, dem vermeintlich Unschuldigen, Braven und dem Brutalen und Bedrohlichen.

An das Objekt sind Klöppel-Stecknadeln gepinnt. Die Stecknadeln beziehen sich auf die Herstellungsweise des Deckchens, das Klöppeln, bei dem das noch nicht fertige Spitzendeckchen auf dem Klöppelsack festgesteckt wird, damit das darunterliegende Muster nicht verrutscht, die Fäden in ihrer geknüpften Form bleiben und dem/der Klöppler*in Orientierung gegeben wird, an welcher Stelle, er/sie sich gerade befindet.



Leonie Klöpfer
Kaschirt/Kaschieren
15 x 17 x 9 cm
Klöppeldeckchen, Epoxydharz, Klöppel-Stecknadeln
2023-26

Startgebot: 50 €

The name 'MIZI' is written in a bold, purple, sans-serif font. Each letter is contained within a bright green rectangular background that is slightly larger than the letters themselves, creating a layered effect.The name 'LEE' is written in a bold, purple, sans-serif font. Each letter is contained within a bright green rectangular background that is slightly larger than the letters themselves, creating a layered effect.

Mizi Lee(*1990 in Seoul, Südkorea) ist eine in Berlin lebende Künstlerin, die interdisziplinär mit Performance, Installation, Video, Musik und partizipativen Formaten arbeitet. Nach einem Studium der Malerei an der Hongik University in Seoul absolvierte sie 2023 ihr Diplom an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und 2025 als Meisterschülerin.

Als Mitbegründerin des K-Punk-Kollektivs „Horizontaler Gentransfer“ verbindet sie performative Kunst mit Musik und untersucht Prozesse des kulturellen Austauschs und der kollektiven AutorInnenschaft.

„Europäer fragen mich manchmal: Warum bist du so beleidigt, wenn du gefragt wirst, woher du kommst oder ob du ‚asiatische Kunst‘ machst? Du siehst einfach asiatisch aus, das interessiert mich und man kann doch ohne böse Absicht und aus ehrlichem Interesse Fragen stellen. Wenn man immer etwas falsch machen kann, kann man ja bald gar nicht mehr mit Menschen reden – das ist mir zu kompliziert.

Es tut mir fast leid, wenn Leute mit ehrlichem Gesicht (und oft mit dynamischen Augenbrauen) so etwas zu mir sagen. Aber es ist vielleicht einfach so, dass ich es nicht mag, in die Kategorien gedrängt zu werden, die anderen sofort einfallen, wenn sie mich sehen. Ich bin kein Bestätigungsautomat, der das klischeehafte Bild von dem, was ‚asiatisch‘ sein soll, verifizieren muss. Ich sage ja auch nicht das, was mir als allererstes einfällt, wenn ich dich sehe. Ehrlich gesagt: Bevor ich nach Deutschland kam, war das Erste, was mir bei Deutschen einfiel, das Wort ‚Nazi‘. Aber ich frage dich ja auch nicht, ob dein Opa bei der Schutzstaffel war. Stattdessen frage ich dich vielleicht: Magst du eigentlich auch Butterbrezeln?“



Mizi Lee
Brezelmensch (1/13)
18,7 x 24,4 cm
Kaltnadelradierung auf Papier
2025
zzgl. Rahmen 10 €

Startgebot: 50 €

MIRI

MARIA

Miri Maria Weber studierte Design in den Niederlanden und in Deutschland. Wie alle Frauen erlebte sie die Auswirkungen des Patriarchats – sowohl in ihrer Karriere als auch in ihrem Liebesleben. Irgendwann hatte sie einfach genug davon. Weber nutzt Humor als Bewältigungsstrategie und kanalisiert ihre Wut in ihre Kunst. Ihre Arbeiten vermitteln Wut, Liebe und Leidenschaft. Garantiert SFW(Safe For Work).

WEBER



Paula Laible
Januar
18 × 32 cm
Fine art print on Hahnemühle paper
2023
incl. Holzrahmen schwarz, Passepartout, Museumsglas

Startgebot: 50 €

EVGENiA

Evgenia Kosareva ist Absolventin der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und studierte in der Klasse von Prof. Cordula Güdemann.

„Die Frauen wirken in meinen Porträts zugleich präsent und verletzlich. Ihre Konturen lösen sich stellenweise auf und verschmelzen mit dem abstrakten Hintergrund, wodurch ein Eindruck von Unsicherheit, Entwurzelung und Übergang entsteht. Die Arbeiten erinnern daran, dass Migration oft nicht freiwillig geschieht, sondern die Folge von Krieg, Gewalt und Verfolgung ist.“

KOSAREVA

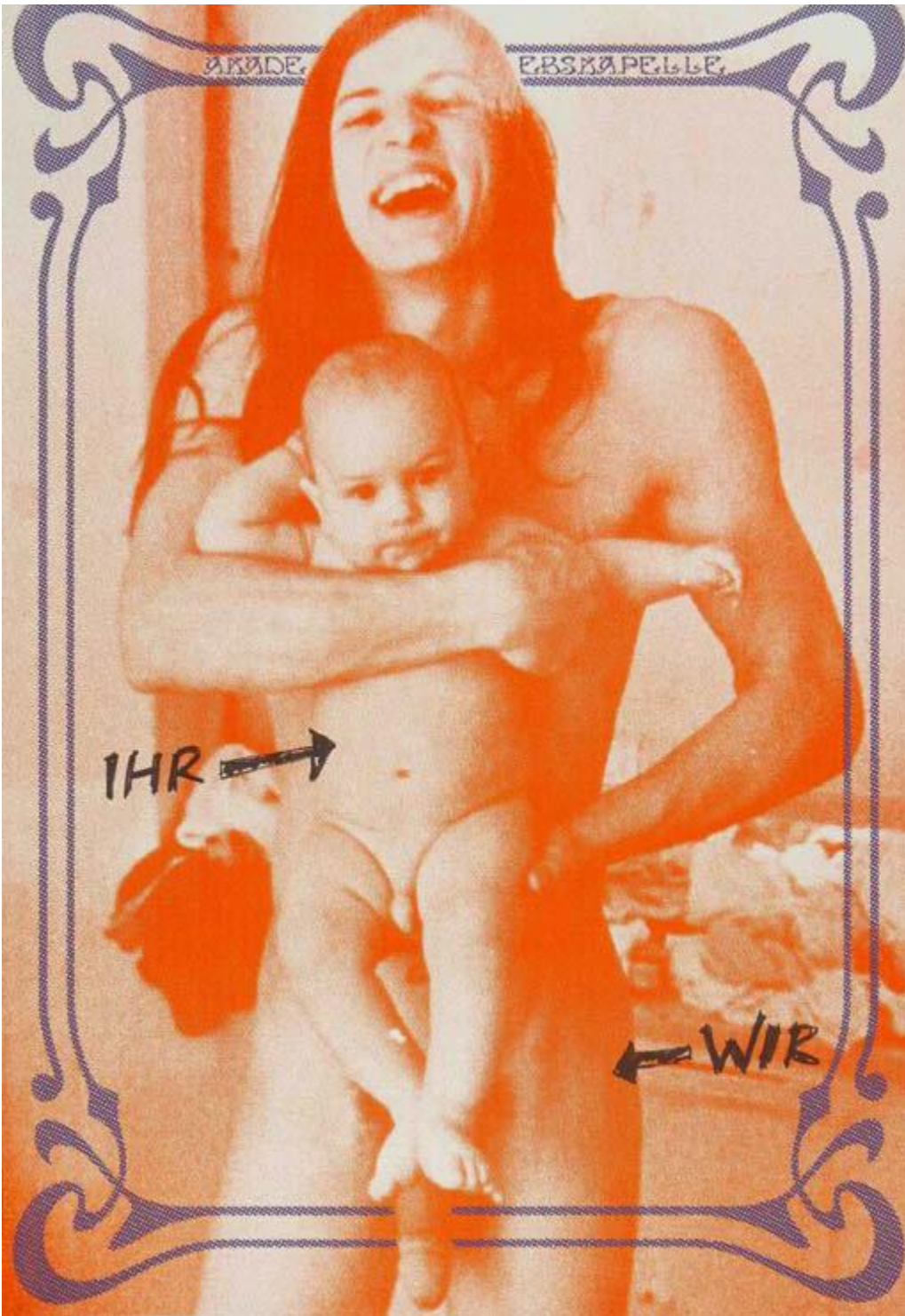


Evgenia Kosareva
Begegnungen. Eine Frau aus Kyjiw
59 x 41,5 cm
Ölpastellkreiden auf Papier
2023
incl. Rahmen

Startgebot: 80 €

Daniel Mijic studierte Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und lebt und arbeitet in Stuttgart. Als Gitarrist der Akademischen Betriebskapelle gestaltet er seit vielen Jahren die charakteristischen Plakate der Band. Neben seiner eigenen künstlerischen Praxis ist er Mitbegründer der Künstlergruppe Filderbahnfreudemöhringen (FFM), die seit 1999 mit humorvollen und konzeptstarken Arbeiten weit über die Region hinaus Aufmerksamkeit erregt. Heute leitet Mijic die Siebdruckwerkstatt der ABK Stuttgart und verbindet in seiner Arbeit künstlerische Praxis, Handwerk und die Vermittlung druckgrafischer Techniken.

DANIEL MIJIC



Daniel Mijic
ABK-Plakat Medienfestival Tübingen
60 x 42 cm
Siebdruck auf Papier
2015
incl. Rahmen

Startgebot: 45 €

JULI

GEBHARDT

UND

THEO DIETZ

Mit Juli Gebhardt und Theo Dietz führen zwei engagierte Akteur*innen der Stuttgarter Kunstszene durch die Auktion. Als Geschäftsführerin des Künstlerhauses Stuttgart prägt die Künstlerin Juli Gebhardt einen der wichtigsten Orte für zeitgenössische Kunst der Region.

Theo Dietz arbeitet als Bildhauer, Performer und Educator. Neben seiner eigenen künstlerischen Praxis engagiert er sich seit vielen Jahren in selbstorganisierten Initiativen und Ausstellungsprojekten. Beide sind engagierte Mitglieder des Kunstraum 34. Sie sind fest in der regionalen Kunstlandschaft verankert und bringen ihre Erfahrung aus künstlerischer Praxis, Vermittlung und Kulturarbeit in den Abend ein.



Foto: Thora Gerstner



„Rechte Gewalt verletzt Menschen.
Rund siebenmal pro Tag.
Rund neun Personen täglich.

VBRG heißt *Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt*.
Wir stehen konsequent an der Seite der Betroffenen.
Wir können rechte Gewalt nicht ungeschehen machen.
Aber wir können Brücken bauen. Brücken der Solidarität – die tragen und beim Weitermachen helfen.“

Der gesamte Erlös der Auktion geht an den Opferhilfefonds des VBRG. Diese Spende hilft Betroffenen unmittelbar. Denn sie bezahlt, was benötigt wird. Zum Beispiel:

medizinische und therapeutische Behandlungen

juristische Beratung und Begleitung

Ausgleich für Sachbeschädigungen

Support für Mobilität und Sicherheitsvorkehrungen

Unterstützung bei notwendigen Wohnort- oder Jobwechselln

Die Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Mehr Informationen unter www.opferhilfefonds.de

